

Deutsche Meisterschaft – Sommerbiathlon in Clausthal-Zellerfeld

Tempelfeld und Wißmann auf den Medaillenplätzen

Bei den Deutschen Meisterschaften im Sommerbiathlon in den Disziplinen Kleinkalibergewehr (alle Klassen) und Luftgewehr (nur Erwachsene) wurde die Schlammschlacht aus dem vergangenen Jahr wiederholt. Wenn es den ganzen Tag lang, an einem Stück regnet, kann man sich gewiss vorstellen, wie eine Laufstrecke über Wiesen und Moos im Laufe eines Sprintwettkampfes aussieht. Unsere hessischen Sportler hatte die schlecht Wetterlage gut im Griff. Doch dann gab's einen Wettkampfabbruch - oder doch nicht? Keine klare Aussagen an die im Wettkampf befindlichen Sportler. Stehen bleiben oder doch weiterlaufen?

Wettkampfabbruch

Der Versuch die neue Software bei den Klappanlagen für die Disziplin Kleinkalibergewehr (KK) einzusetzen ging seitens des Ausrichters daneben. Somit mussten alle Sportler, die bis dahin gestartet waren, erneut in den Sprintwettkampf starten. Der komplette Zeitplan wurde um eine Stunde nach hinten verschoben.

Chaos pur

Alle Sportler mussten sich wieder neu auf ihren Start vorbereiten. Das war schon ziemlich nervenaufreibend. Es sollte nicht die einzige Panne bleiben. Im Wettkampf Luftgewehr-Sprint im Anschluss wurden die Stehend-Klappanlagen mit den Liegend-Klappanlagen teilweise vertauscht. Dadurch musste im Stehendanschlag ein 15 Millimeter kleiner Durchmesser anstatt 35 Millimeter getroffen werden. Ansonsten hieß es 70-Meter-Strafrunde für jeden Fehlschuss. Völlig fassungslos für Sportler, Trainer und Betreuer wurde so der Wettkampf zu Ende gebracht. Die Jury entschied dann, für jeden Fehlschuss im Stehend (auf 15-Millimeter-Klappanlagen) eine Zeitgutschrift von 20 Sekunden gab. Was für ein Chaos. Ehrlich gesagt war das etwas zu viel von mentaler Belastung für unsere jungen Sportler. Doch auch unsere Routiniers hatten damit zu kämpfen.

Zwei normale Tage

Zum Glück folgten dann zwei Tage mit Massenstart und Staffelwettkämpfen, die unter normalen Bedingungen und trockenem Wetter abliefen.

Zum greifen nah war die Goldmedaille für Andreas Tempelfeld, der im KK-Sprint nur 1,8 Sekunden hinter Gerald Rauch (SV Großbreitenbach) lag. Bei Holger Wißmann waren es beim LG-Sprint dann 13,5 Sekunden hinter Stephan Werner (SG Bingen).

Nicht immer ist Gold, Silber und Bronze das Ziel bei einer Deutschen Meisterschaft. Eine persönliche Bestleistung setzt auch Freude- und Glücksgefühle frei.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer für die Erfolge bei der Deutschen Meisterschaft.

Die Platzierungen der Hessen unter den besten Zehn

KK-Sprint:

- 2 Andreas Tempelfeld (Herren AK)
- 4 Mathias Schink (Herren AK)
- 7 Holger Wißmann (Herren AK)
- 9 Jana Steenbock (Juniorinnen)

KK-Massenstart:

3 Holger Wißmann (Herren AK)
4 Andreas Tempelfeld (Herren AK)
7 Jana Steenbock (Juniorinnen)
10 Katharina Käthner (Jugend)

KK Staffel:

5 M. Schink, H. Wißmann, A. Tempelfeld (Herren)
5 J. Käthner, A. Rauer, N. Mederer (Damen)
5 J. Steenbock, K. Käthner, E. Schönherr (Juniorinnen)
8 S. Beul, L.-M. Wehrum, M. Poth (Juniorinnen)

LG Sprint:

2 Holger Wißmann (Herren AK)
3 Andreas Tempelfeld (Herren AK)
10 Nadine Mederer (Damen II)

LG Massenstart:

2 Andreas Tempelfeld (Herren AK)
4 Holger Wißmann (Herren AK)
10 Jana Käthner (Damen II)

LG Staffel:

12 J. Käthner, N. Mederer, E. Zarezke (Damen)
21 S. Schmidt, R. Schröder, O. Frank (Herren)

Am Start waren 18. hessische Sportler in den Wettbewerben Luft- und Kleinkalibergewehr aus elf Vereinen.

Unter **Fotostrecken** gilt es Impressionen von der Deutschen Meisterschaft.

Tanja Frank